

Deloitte.



Smartphone Survey 2024

Wie digitale Devices den Alltag der
Österreicher:innen beeinflussen



Inhalt

Vorwort	03
Österreicher:innen nutzen ihr Smartphone intensiv	04
Smartphone-Konsum und seine negativen Auswirkungen	07
Österreicher:innen möchten Smartphone-Nutzung reduzieren	09
Methode & Sample	10
Kontakt Impressum	11

Vorwort

Ob Termine checken, Musik hören oder an der Supermarktkasse bezahlen: Für die Mehrheit der Bevölkerung ist das Smartphone mittlerweile zu einem omnipräsenten Begleiter geworden, ohne den sich der Alltag nur noch schwer bestreiten lässt. Gleichzeitig wirkt sich die ständige Erreichbarkeit bei vielen mittlerweile auch auf das persönliche Wohlbefinden aus.

Doch wie gehen die Österreicher:innen damit um? Haben Sie bereits eine Balance zwischen dauernder Erreichbarkeit und Digital Detox gefunden? Oder steigt der Smartphone-Konsum unkontrolliert? Im Rahmen einer repräsentativen Umfrage unter 500 Teilnehmer:innen haben wir diese und weitere Fragen beantwortet.

Ich wünsche eine spannende Lektüre!



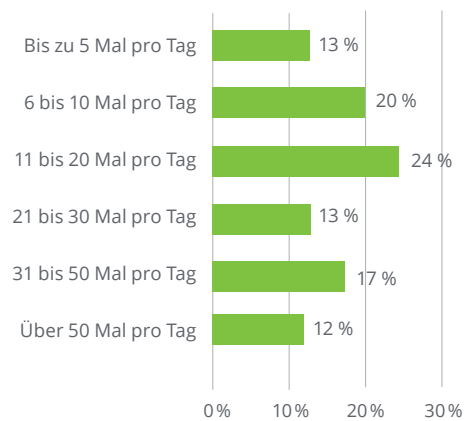
Florian Brencé
Human Capital | Consulting |
TMT Leader
Deloitte Österreich

Österreicher:innen nutzen ihr Smartphone intensiv

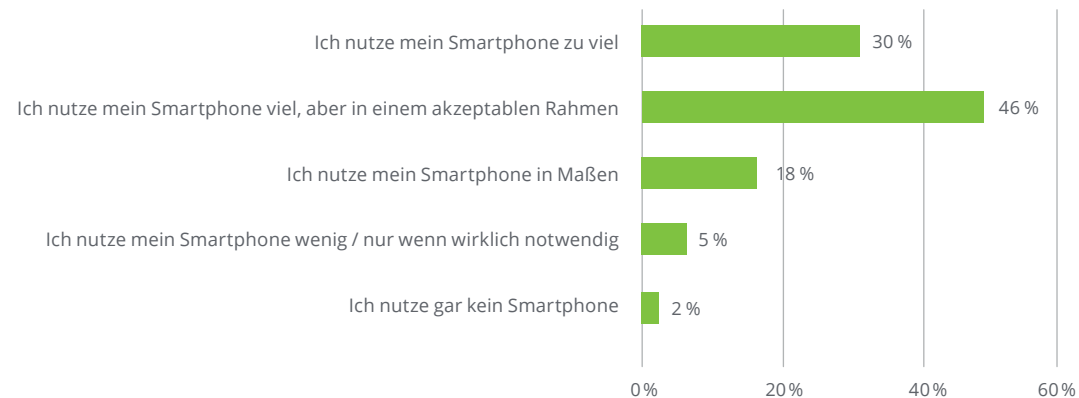
Das Smartphone ist im Leben der Österreicher:innen nicht mehr wegzudenken. Die vorliegende Studie zeigt, dass drei von zehn Befragten ihr mobiles Device übermäßig nutzen. Fast die Hälfte (46 %) verwendet es viel.

Durchschnittlich wird rund 36 Mal pro Tag zum Smartphone gegriffen. Fast ein Drittel (30 %) gibt zudem eine Nutzungsdauer von mindestens vier Stunden täglich an.

Wie häufig greifen Sie im Schnitt pro Tag nach Ihrem Smartphone?

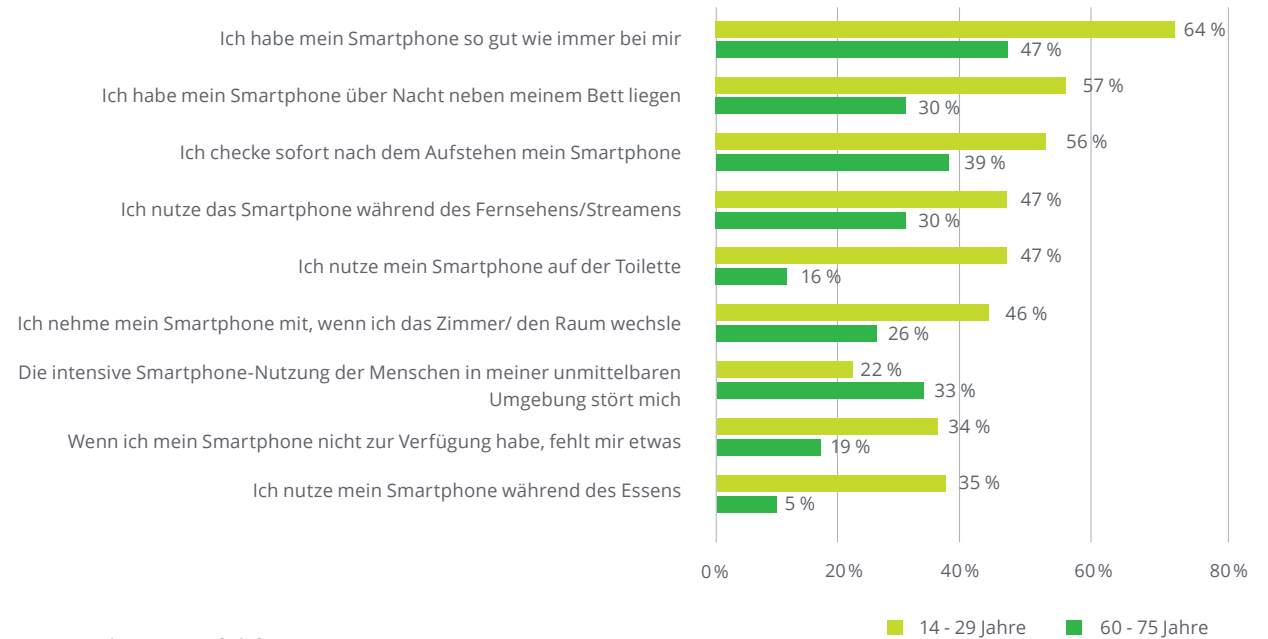


Wie schätzen Sie Ihre eigene Smartphone-Nutzung ein?

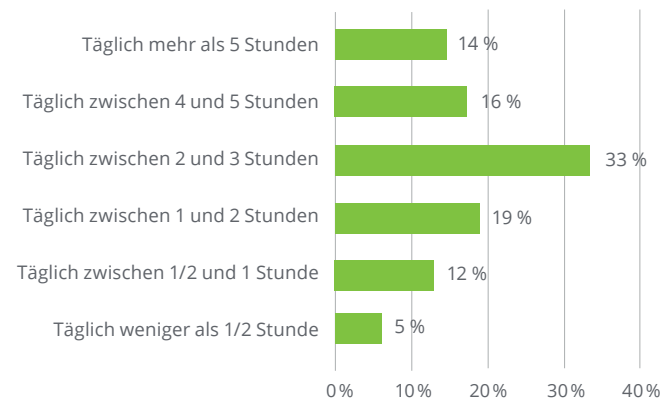


Auch wenn die Österreicher:innen gesamthaft ihr Smartphone intensiv nutzen, gibt es generationenspezifische Unterschiede – vor allem bei der Dauer der täglichen Nutzung. So hat über ein Viertel (28 %) der 14- bis 29-Jährigen das Smartphone täglich mehr als fünf Stunden in Verwendung, bei den 40- bis 49-Jährigen sind es hingegen nur 8 %. Außerdem machen die Studienergebnisse deutlich, dass Smartphones vor allem für die jüngeren Generationen alltägliche Begleiter sind: 64 % der 14- bis 29-Jährigen geben an, dass Gerät so gut wie immer bei sich zu haben, 57 % haben es sogar über Nacht neben dem Bett liegen. Bei den 60- bis 75-Jährigen hingegen sind das nur 47 % bzw. 30 %. Insgesamt gibt zudem fast die Hälfte der Befragten (46 %) an, das Smartphone sofort nach dem Aufstehen zu checken.

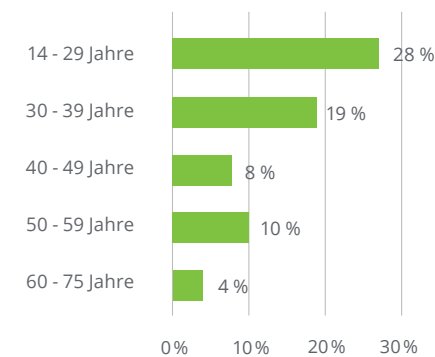
Smartphone-Nutzungsverhalten der Österreicher:innen



Wie hoch schätzen Sie Ihren täglichen Smartphone-Konsum?



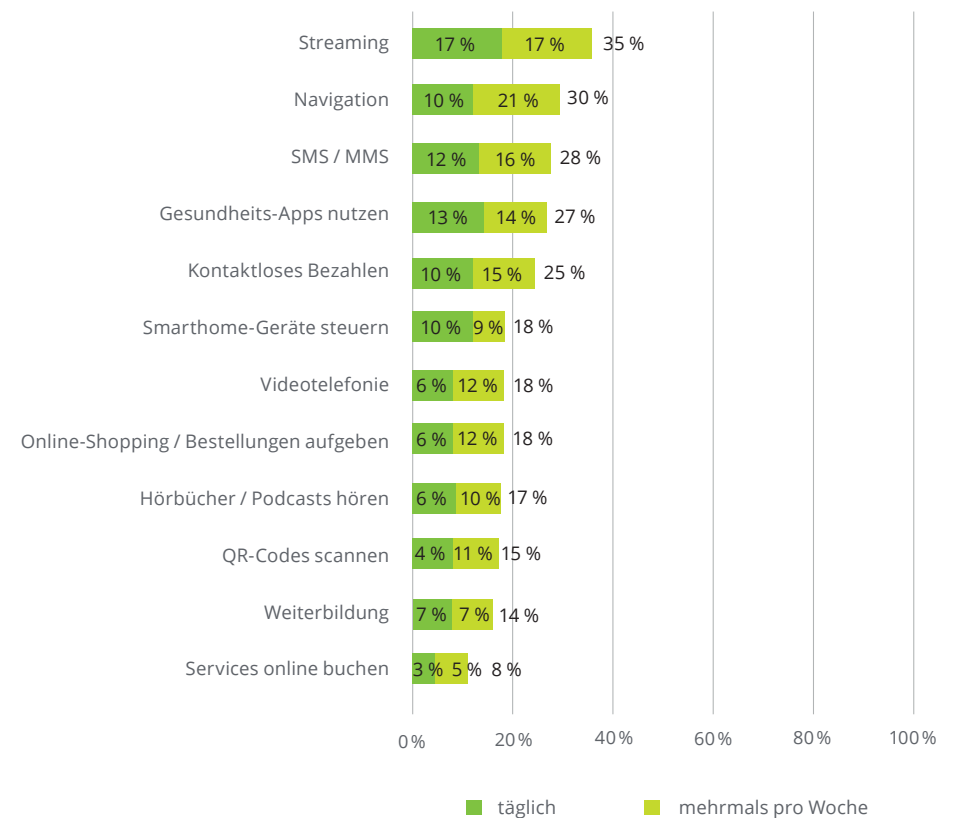
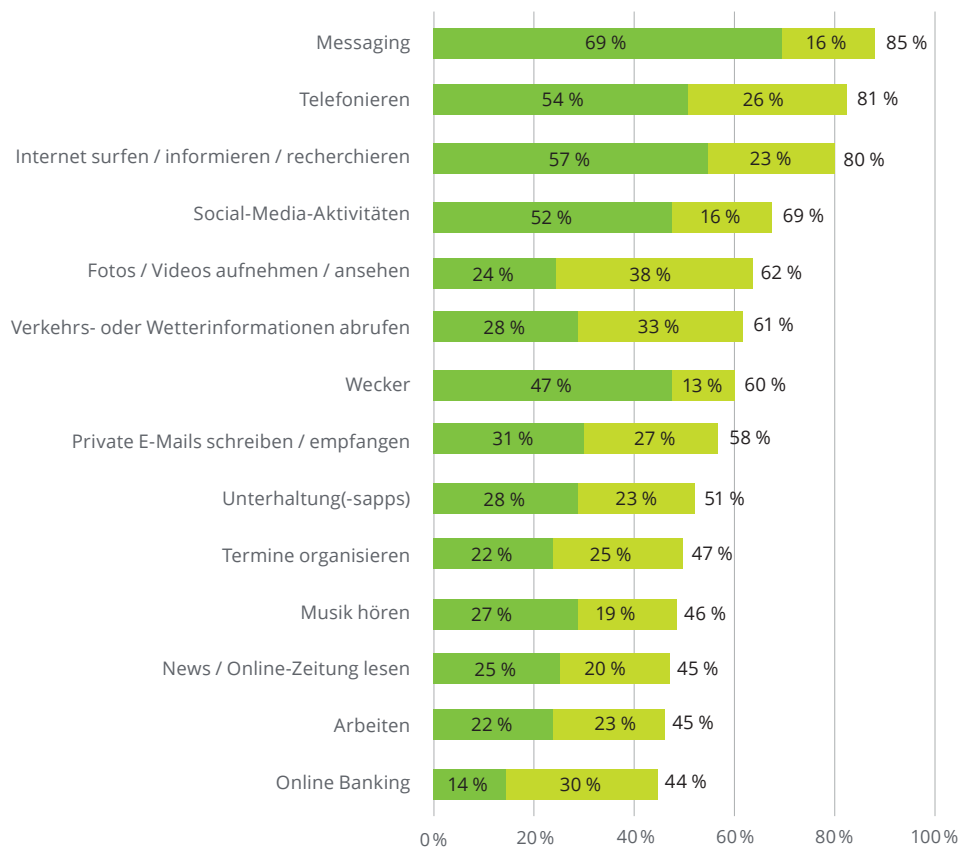
Generationenvergleich: Nutzung täglich mehr als 5 Stunden



Genutzt wird das Smartphone vor allem zum Messaging und Internet surfen. 69 % bzw. 57 % der Befragten nehmen es dafür täglich in die Hand, 16 % bzw. 23 % immerhin mehrmals pro Woche. Ebenfalls weit oben auf der Aktivitätenliste stehen Telefonieren (54 % täglich; 26 % mehrmals pro Woche), Social-Media-Tätigkeiten (52 % täglich; 16 % mehrmals pro Woche)

sowie Fotos und Videos aufnehmen und ansehen (24 % täglich; 38 % mehrmals pro Woche). Zur Weiterbildung (7 % täglich; 7 % mehrmals pro Woche) oder zum Buchen von Services online (3 % täglich; 5 % mehrmals pro Woche) wird das Smartphone hingegen nur selten verwendet.

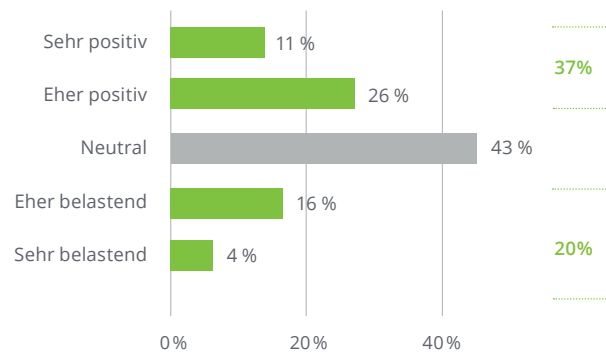
Wie häufig nutzen Sie ein Smartphone für folgende Dinge?



Smartphone-Konsum und seine Auswirkungen

Mit der intensiven Smartphone-Nutzung der Österreicher:innen geht auch eine ständige Erreichbarkeit einher. Ein Großteil der Befragten empfindet diese aber nicht als belastend, 37 % stufen sie sogar als sehr oder eher positiv ein.

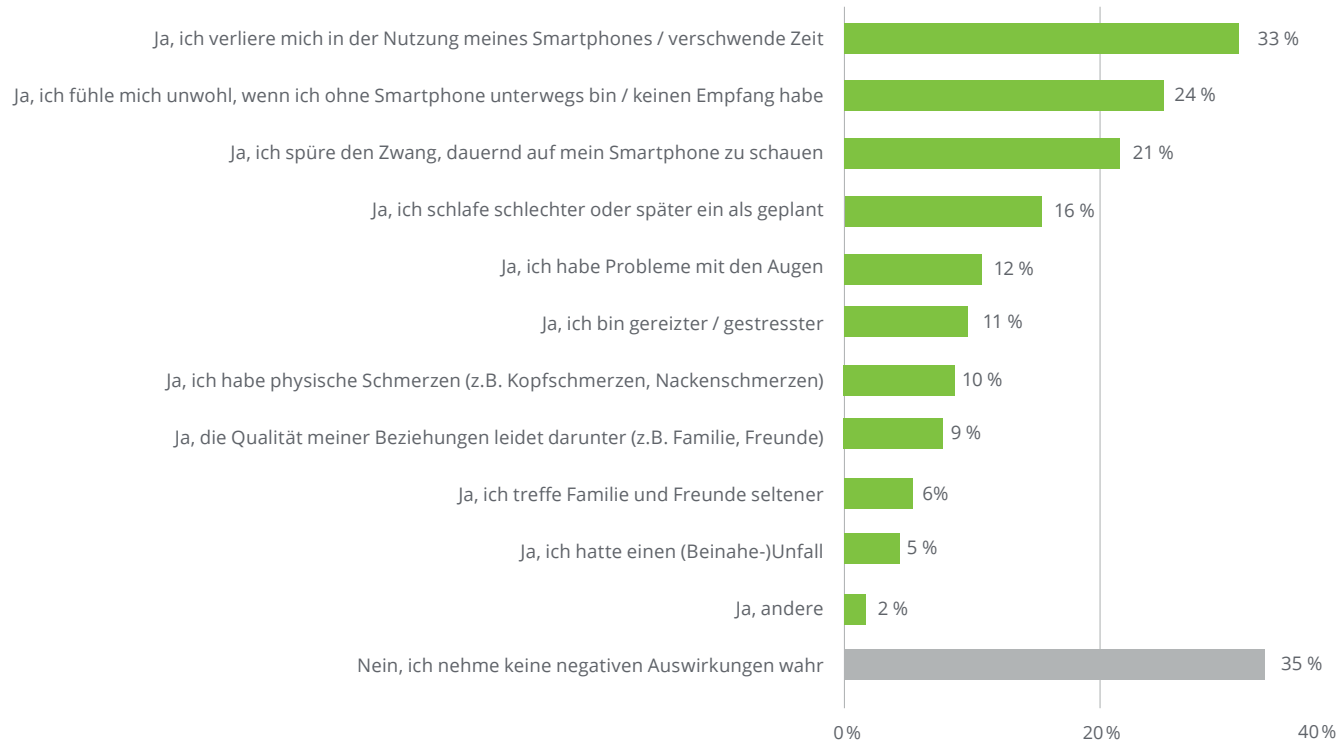
Wie finden Sie es, dass Sie durch Ihr Smartphone dauerhaft erreichbar sind?



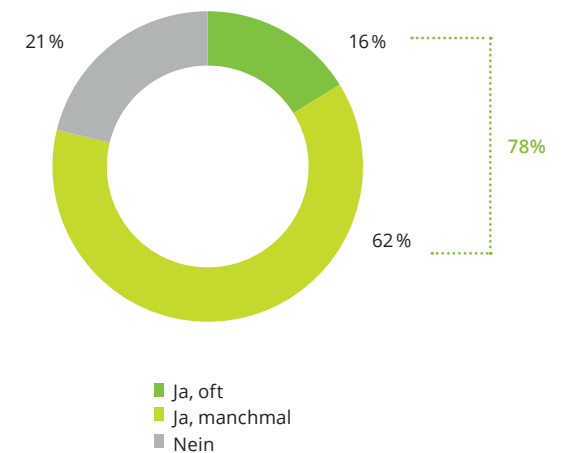
Dass der Smartphone-Konsum aber auch negative Auswirkungen hat, ist unter den Befragten unbestritten. Ein Drittel (33 %) ist der Meinung, sich häufig in der Smartphone-Nutzung zu verlieren und dadurch Zeit zu verschwenden. 24 % fühlen sich zudem unwohl, wenn sie ohne Smartphone unterwegs sind oder keinen

Empfang haben und 21 % spüren sogar Zwang dauernd auf das Gerät zu schauen. Und auch die Frage nach dem Datenschutz spielt für viele Befragte eine Rolle: 79 % geben an, diesbezüglich immer wieder Bedenken zu haben.

Haben Sie bereits negative Folgen Ihres Smartphone-Konsums beobachtet?



Haben Sie Datenschutzbedenken im Zusammenhang mit Ihrer Smartphone-Nutzung?

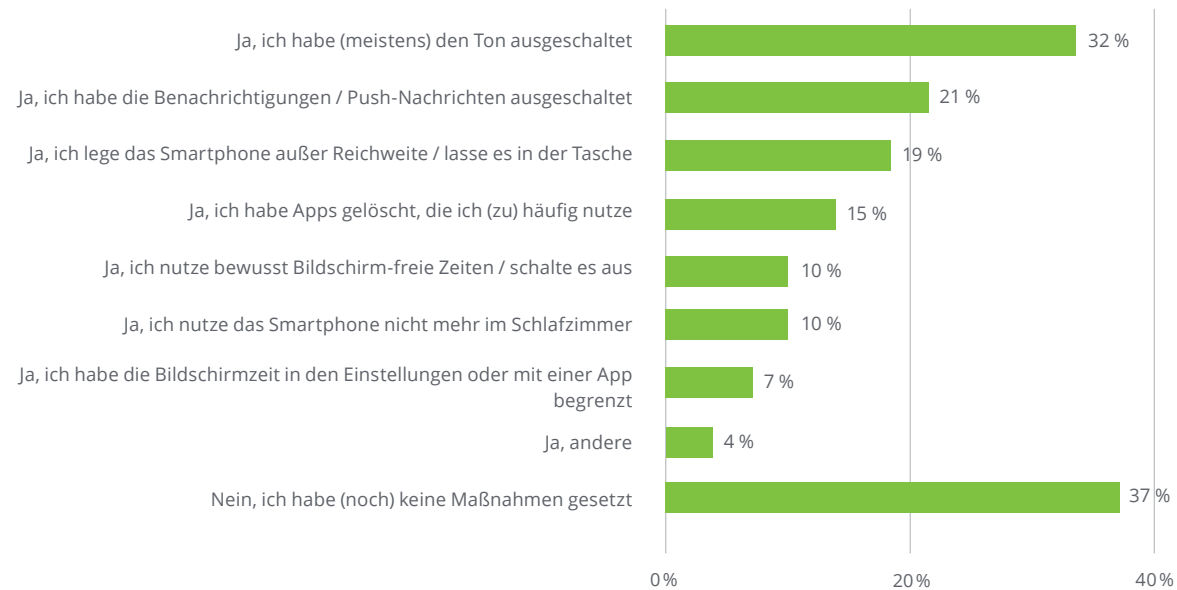


Österreicher:innen möchten Smartphone-Nutzung reduzieren

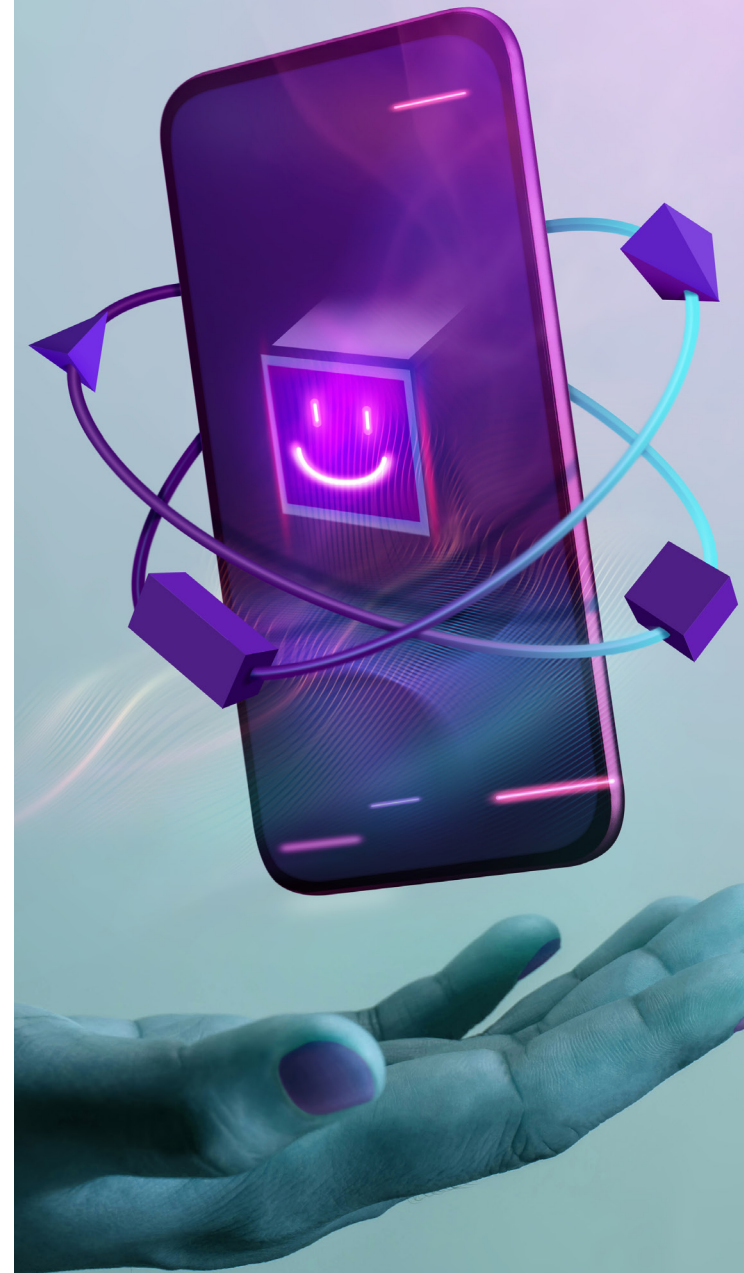
Kein Wunder also, dass ein Großteil der Österreicher:innen (62 %) den eigenen Smartphone-Konsum einschränken möchte. Auch konkrete Maßnahmen haben sechs von zehn Befragte schon gesetzt, allen voran durch Ausschalten des Tons (32 %), Abstellen der Push-Nachrichten (21 %) oder indem das Smartphone außer

Reichweite gelegt wird (19 %). Die Möglichkeit, die Bildschirmzeit in den Einstellungen oder mit einer App zu begrenzen, nutzen hingegen nur die wenigsten (7 %).

Haben Sie bereits Maßnahmen gesetzt, um Ihre Smartphone-Nutzung zu reduzieren?



63%



Sample

Sample:

500 Smartphone-Nutzer:innen aus ganz Österreich

Methode:

Repräsentative Online-Befragung

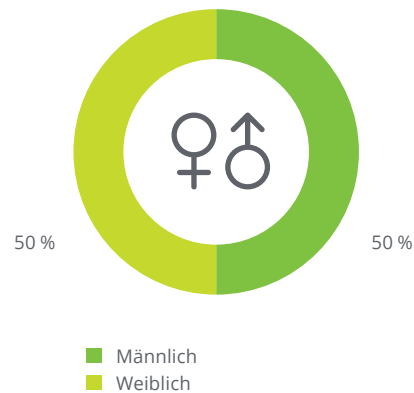
Befragungszeitraum:

Herbst 2024

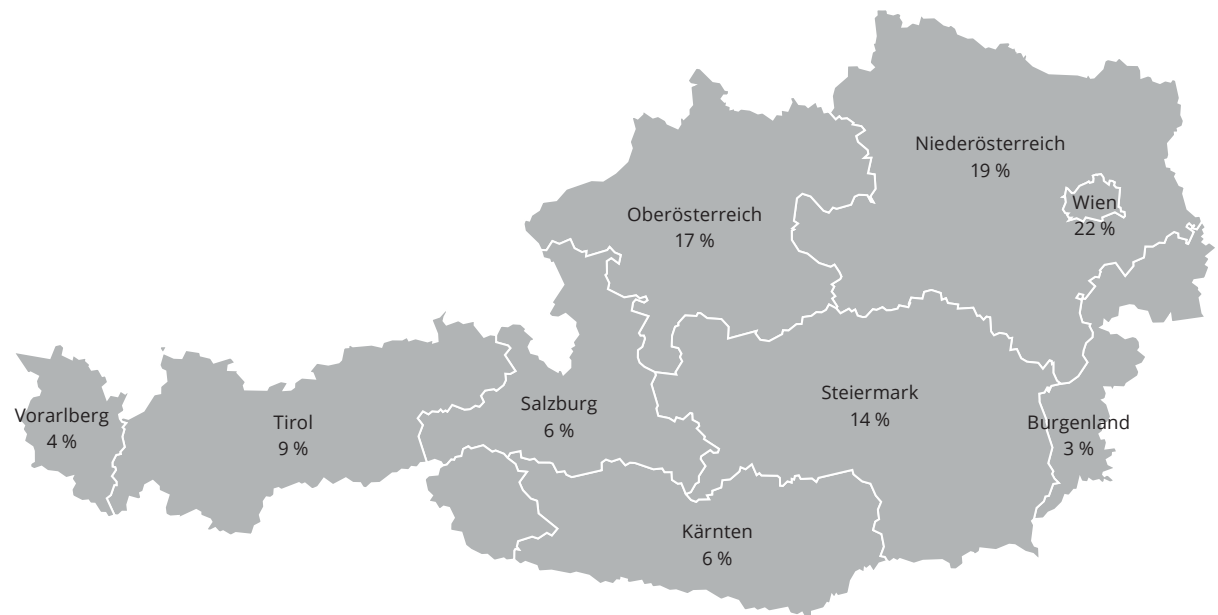
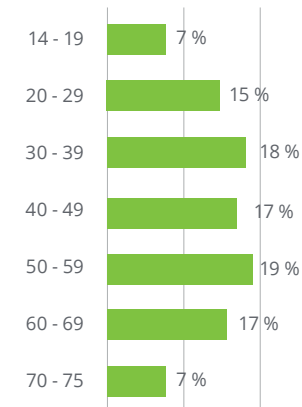
Hinweis:

Geringfügige Abweichungen von Sollwerten (z.B. 99 % oder 101 % statt 100 %) sind auf Rundungseffekte zurückzuführen.

Geschlecht



Alter



Impressum

Herausgegeben von:

Deloitte Consulting GmbH

Autor:

Florian Brence (Deloitte Österreich)

Unter redaktioneller Mitarbeit von:

Armin Nowshad, Theresa Kopper und Melanie Kühn

Grafik und Layout:

Silja Andrej



Deloitte.

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und deren verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“. DTTL („Deloitte Global“), jedes ihrer Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen. DTTL erbringt keine Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/about.

Deloitte Legal bezieht sich auf die ständige Kooperation mit Jank Weiler Operenyi, der österreichischen Rechtsanwaltskanzlei im internationalen Deloitte Legal-Netzwerk.

Deloitte ist ein global führender Anbieter von Dienstleistungen aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Consulting, Financial Advisory sowie Risk Advisory. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und den mit ihnen verbundenen Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“ in mehr als 150 Ländern und Regionen betreuen wir vier von fünf Fortune Global 500® Unternehmen. „Making an impact that matters“ – ca. 460.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Deloitte teilen dieses gemeinsame Verständnis für den Beitrag, den wir als Unternehmen stetig für unsere Klientinnen und Klienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Gesellschaft erbringen. Mehr Information finden Sie unter www.deloitte.com.

Diese Kommunikation enthält lediglich allgemeine Informationen, die eine Beratung im Einzelfall nicht ersetzen können. Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk an Mitgliedsunternehmen oder mit ihnen verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“ bieten im Rahmen dieser Kommunikation keine professionelle Beratung oder Services an. Bevor Sie die vorliegenden Informationen als Basis für eine Entscheidung oder Aktion nutzen, die Auswirkungen auf Ihre Finanzen oder Geschäftstätigkeit haben könnte, sollten Sie qualifizierte, professionelle Beratung in Anspruch nehmen.

DTTL, seine Mitgliedsunternehmen, mit ihnen verbundene Unternehmen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihre Vertreterinnen und Vertreter übernehmen keinerlei Haftung, Gewährleistung oder Verpflichtungen (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in dieser Kommunikation enthaltenen Informationen. Sie sind weder haftbar noch verantwortlich für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt in Verbindung mit Personen stehen, die sich auf diese Kommunikation verlassen haben. DTTL, jedes seiner Mitgliedsunternehmen und mit ihnen verbundene Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen.